

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 10 (2002)
Heft: 3

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

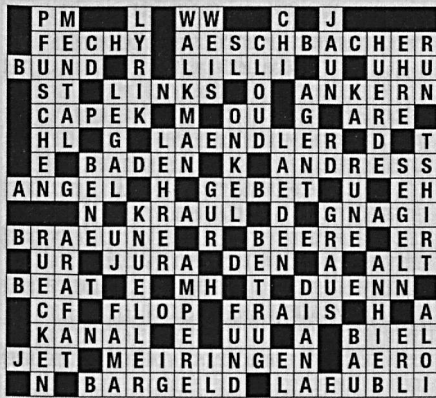
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lösung des Preisrätsels aus ALTER&ukunft 2/2002:



SONNENSCHEN

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus ALTER&ukunft 2/2002

1. Preis: Rita Rüegg, Zürich
2. Preis: Olga Wetli-Künzi, Maschwanden
3. Preis: Charles Enggist, Effretikon

4.-30. Preis:

Fritz Baumann, Zürich
Hans Baumann, Zürich
Armin Bolliger, Dänikon
Gerhard Both, Winterthur
Klara Brändli, Thalwil
Ursula Brem, Oberengstringen
Josef Bucheli, Zürich
Maria Egg, Zürich
Silvia Ellenberger, Zürich
Edgar Furrer, Geroldswil
Claire Hagenbuch, Zürich
Rita Hirschi, Thun
Margrit Hollenstein, Wallisellen
Felix Hotz, Zürich
Elsbeth Hui, Wetzikon
Berta Hutmacher, Bülach
Alma Oetiker, Dübendorf
Walter Ortner, Zürich
Eva Ott, Zürich
Anita Reich, Uster
Alois Schelbert, Wädenswil
Ruth Spühler, Uster
Silvia Stöckli, Wallisellen
Trudy Ulrich, Rüti
Elsbeth Walder, Uster
Alphons Westerlaken, Kilchberg
Heidi Wolf, Zürich

*

Wir bedanken uns beim Orelli's Hotel, Arosa, für die drei Hauptpreise sowie für die 27 Trostpreise bei Colgate-Palmolive, Thalwil.

LESERBRIEFE

Tod und Trauer im Alter: «Allein – und das Leben soll trotzdem weitergehen»

Nach dem Heimgang eines lieben Lebenspartners sitzen oft Trauer und Heimweh tief. Nicht selten kann eine seelische Belastung hinzukommen. In der Zeit der Trauer sollten wir uns aber bewusst werden, dass wir alle positiven Kräfte für einen Neubeginn mobilisieren sollten, damit Sinn und Inhalt unseres Lebens durch kreatives Denken und Handeln erhalten bleiben. Denn Resignation beziehungsweise Abstand zu den Mitmenschen gefährdet unser seelisches Gleichgewicht. Mit dem Älterwerden verkleinert sich der Kreis unserer Lieben. Meines Erachtens ist es besonders wichtig, wenn wir geistige und körperliche Aktivitäten wie Hobbys ausüben, die uns Freude bereiten, im Sinne eines erweiterten Lebensinhaltes. Und nicht zuletzt eines Gesprächspartners oder einer freundschaftlichen Beziehung wegen, die eine Erfüllung finden kann, um der Vereinsamung entgegenzuwirken.

Mein Herz ist da für die Liebe, für die Wärme, für jene, die in Einsamkeit und Kälte leben. Meine Ausführungen wären unvollständig, wenn ich wesentliche Kernstücke unseres Lebens ausklammern würde: Wir bejahrten Menschen können noch viel menschlichen Reichtum hinzugewinnen, wenn wir unser Herz mit Liebe und Güte bereichern. Wenn dieser Geist anfängt, in unseren Herzen zu wohnen und zu wirken, werden wir auch seine wunderbaren Früchte ernten. Toleranz, Freundschaft, das Für- und Miteinander, die Versöhnung und Vergebung verstärken und vertiefen das gegenseitige Vertrauen. Es ist das innere Bild, die Ausstrahlung reifer Menschlichkeit, die auch ältere und alte Menschen sympathisch und liebenswürdig erscheinen lassen.

Hans Stäbler, Winterthur

«Ich bin alt, also bin ich kreativ»

Wir sollen die Bescheidenheit und Demut leben. Wir sollen nicht mehr draufgängerisch, egoistisch, rücksichtslos sein. Es heisst, dem Weg Jesus Christi folgen. Es ist schwer, wenn nicht unmöglich in unserer Gesellschaft. So weit haben wir uns von Gott entfernt.

Eva Kraus Teichmann, Zürich

Sicher haben wir Alten den jüngeren Generationen etliches voraus, das wir weitergeben können. Ich bin 88-jährig, lebe in einer Alterssiedlung mit ca. 100 Wohnungen, die zum grössten Teil von älteren Leuten besetzt sind. Da gibt es sie auch, die Kreativen, doch befinden sie sich in der Minderheit. In Ihrer Zeitschrift Nr. 2 findet sich nun ein solcher Beitrag, der bei mir Bewunderung auslöst. «Wichtig ist der Geist, wenn man sich erheben will», heisst das Motto der älteren Dame Aline Boccardo, was bestimmt für jede Kreativität Geltung hat.

Wilhelm Schläppi, Zürich



FOTO MARIA BETSCHART, ZÜRICH

Marianne Baumann, Zürich, hat den 1. Preis beim grossen Preisrätsel von ALTER&ukunft Nr. 1/2002 gewonnen. Die Redaktion wünscht einen erholsamen und entspannenden Aufenthalt im Hotel «Pension Nord» in Heiden.

Was Sie uns schon immer sagen wollten...

Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion, ALTER&ukunft, Leserbrief, Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich.
E-Mail maria.betschart@zh.pro-senectute.ch